

Mehr Zeit zum Spielen und Toben

■ Waldheim

Die Kita Zschopauknirpse engagiert sich für eine bessere Betreuung. Gestern informierten sich Politiker vor Ort über die Probleme.

VON JAN IVEN

Wenn es um den Nachwuchs geht, sind sich alle Politiker einig: „Die Kinder sind unsere Zukunft“, heißt es dann überall, vor allem in Sonntagsreden. Doch wenn es konkret wird oder auch noch Geld kostet, bleiben viele Volksvertreter eher vage. Um an die hehren Versprechen zu erinnern, hat die Kita Zschopauknirpse gestern den Döbelner Landtagsabgeordneten Sven Liebhauser (CDU) und Waldheims Bürgermeister Steffen Blech (CDU) eingeladen. Unter dem Motto „Weil Kinder Zeit brauchen“ überreichten die Kleinen dem Landtagsabgeordneten selbst gebastelte Papieruhren. Auf den Uhren hatten sie schreiben lassen, wofür sie sich mehr Zeit und vor allem mehr Betreuerinnen wünschen: Basteln, spielen, toben und vieles mehr war dort zu lesen. Konkret geht es vor allem den Erzieherinnen um eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels. Sprich, mehr Mitarbeiterinnen, die sich dann jeweils um weniger Kinder kümmern müssen. „Derzeit kommen auf eine Kita-Betreuerin 13 Kinder, in der Krippe sind es sechs“, sagte Juliane Enke, Leiterin der Kita. „Das sind eindeutig zu viele.“

Beide Politiker versicherten, dass das Problem angegangen werden soll. „Wir müssen aber auch ehrlich sagen, dass das Geld kosten wird“, sagte Liebhauser. „Land, Kommune, aber auch die Eltern werden ihren Beitrag leisten müssen, wenn wir mehr Erzieherinnen wollen.“ Zudem sollten die Mitarbeiterinnen von unnötiger Bürokratie befreit werden, damit sie mehr Zeit für die Kinder haben. Dafür sollen die Kitas auflisten, auf welche Dokumentationspflichten sie verzichten können. Konkrete Zusagen für zusätzliche Erzieherinnen konnten die beiden Politiker zwar nicht machen. Den Zschopauknirpsen ist es jedoch wichtig, dass die Debatte in Zukunft auch im Landtag geführt wird.